

Der Wald leidet unter dem Klimawandel



Wer in diesem Sommer mit Rekordhitze und großer Dürre durch Deutschland gefahren ist, dem werden sicherlich die vielen kahlen Waldflächen aufgefallen sein. Waren im letzten Jahr insbesondere die Fichten abgestorben, so sind in diesem Jahr vor allem die Buchen von der anhaltenden Trockenheit betroffen. Der Wald leidet zunehmend unter dem Klimawandel, und es droht auch im Saarland ein Waldsterben 2.0. Zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft naturgemäße Waldwirtschaft (ANW) und dem NABU hat der BUND diese alarmierende Entwicklung zum Anlass genommen, an den Ministerpräsidenten Tobias Hans zu schreiben.

Die drei Verbände unterstützen dabei ausdrücklich die Position von Umweltminister Reinhold Jost, dass keine Laubholzeinschläge zur Minderung des Defizits beim SaarForst Landesbetrieb geplant sind. So wird ein zusätzlicher Stressfaktor für den Wald vermieden und steht auch im Einklang mit dem Betriebsziel für den saarländischen Staatswald. Dort heißt es unmissverständlich, dass ökologische Ziele Vorrang vor ökonomischen haben. Eine ökonomische Zielstellung, wie die Abführung an den Staatshaushalt zu erwirtschaften, hat hinsichtlich der existenziellen Bedrohung durch den Klimawandel nachrangig zu sein. Fatal wäre aber auch eine Strategie, Mindererlöse mit Personalabbau kompensieren zu wollen. Die notwendigen Schritte zum Waldumbau, zur Wiederaufforstung, zur Förderung von Mischbaumarten in der Jungwaldpflege erfordern engagierte eigene Mitarbeiter auf allen Ebenen.

Ministerpräsident Tobias Hans scheint den Ernst der Lage um den saarländischen Wald verstanden zu haben. Im Pressefrühstück Anfang August hat er mitgeteilt, dass finanzielle Aspekte bei den Einschlägen im Wald nicht im Vordergrund stehen dürfen – trotz Haushaltsnotlage des Landes. Der Wald müsse als Klimaschutzfaktor gesehen und seine Erholungsfunktion für den Menschen bewahrt werden, so der Ministerpräsident.

Eine rein ökonomische Bewertung des Waldes, die sich nur auf die Holzerlöse bezieht, ist nach Ansicht der drei Verbände ein schwerwiegender Fehler. Unverständlich ist, dass die herausragende Funktion des Waldes bei der CO₂-Speicherung kaum diskutiert wird. Eine Steigerung der Holzvorräte, wie sie der kürzlich vorgestellte Handlungsleitfaden „Biodiversität im Wirtschaftswald“ bereits vorsieht, bedarf keiner Investition, würde aber bei einer angemessenen Vergütung der zusätzlichen CO₂-Bindung (Zertifikate) bedeutende Einnahmen generieren. Auch andere Funktionen wie Wasserspende, Minderung von Extremtemperaturen, Erholung, Gesundheit sind zwar bekannt, werden aber leider nicht finanziell abgegolten. Dies gilt auch für den Nutzungsverzicht auf 10 Prozent der Wirtschaftsfläche zur Förderung der Biodiversität.

Die Zeit scheint reif zu sein, die bisherigen guten Ansätze bei der Bewirtschaftung des Waldes zu bündeln und eine Neupositionierung des Staatswaldes vorzunehmen.

Es grüßt Sie/Euch herzlich

Christoph Hassel
Landesvorsitzender BUND Saar

Hinweis in eigener Sache Beilagen und Anzeigen im Umweltmagazin

Beilagen und Anzeigen im Umweltmagazin Saar sind kostenpflichtig und stehen in der Verantwortlichkeit der jeweiligen Herausgeber. Was die Beilagen/Anzeigen von Parteien anbelangt, so werden im saarländischen Landtag vertretene Parteien regelmäßig angefragt, und es obliegt allein ihrer Entscheidung, ob sie eine Beilage oder Anzeige im Umweltmagazin Saar realisieren oder nicht.

Impressum

Herausgeber:
Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland (BUND),
Landesverband Saarland e.V.
Haus der Umwelt
Evangelisch-Kirch-Str. 8
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 813700
E-Mail: info@bund-saar.de
www.bund-saar.de

V.i.S.d.P.:
Christoph Hassel

Textbeiträge:
Nicolas Bock, Joachim Götz, Dr. Michael Eckert, Christoph Hassel (ChH), Ronja Hilbig, Caroline Jung, Hans-Henning Krämer, Ylva Kroke, Dr. Martin Lillig, Marlene Schlick-Backes, Werner Schmitt, Anna Schreiner, Petra Seebruch, Heike Sicurella, Stefan Sicurella.

Fotos: Christoph Böhme, Klaus Borger, Marco Breit, BUND Saar, BUNDjugend Saar, Niklas vom Hagen, Thomas Hey, Caroline Jung, Sandra Kraus, Dr. Martin Lillig, Ronald Maltha, Ministerium f. Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, Michael Post/GdO, Steffen Potel, Planungsbüro NEULAND-SAAR, QuattroCup, Sarefo, Marlene Schlick-Backes, Petra Seebruch, Heike Sicurella, Stefan Sicurella, Spielbar, Dr. Matthias Theiss, Roland Wirtz.

Titelfoto/Grafik/Layout:
Petra Seebruch
Illustration:
Nicolas Bock

Kontakt für Anzeigen:
Petra Seebruch
Tel.: 0681 813700
E-Mail:
umweltmagazin@bund-saar.de

Auflage:
11.000
Druck:
Johnen-Druck GmbH & Co. KG

Beilage:
Veranstaltungskalender: Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“

Das „Umweltmagazin Saar“ ist kostenlos. Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar und stehen in der Verantwortlichkeit des Autors.

Das Umweltmagazin Saar im Internet: www.bund-saar.de

ISSN 1864-8657